

PEREGRINA
STIFTUNG



Jahresbericht 2025

Peregrina-Stiftung

Betreiberin der Unterkünfte des Asylbereichs im Auftrag des
Kantons Thurgau

Vorwort und Dank

Grüezi bei der Peregrina-Stiftung. Am 10. November 2025 durfte ich von Cyrill Bischof das Präsidium des Stiftungsrats übernehmen. Diese Gelegenheit möchte ich gerne nutzen, um mich bei den Lesern des Jahresberichts kurz vorzustellen: Mein Name ist Jürg Bruggmann. In den vergangenen 35 Jahren habe ich die Sozialen Dienste der Gemeinde Bürglen, dann in Sulgen und während den letzten 12 Jahren der Stadt Weinfelden geleitet. Nebst Ausrichtung der Sozialhilfe, der Alimentenhilfe, der Massnahmenführung für den Kindes- und Erwachsenenschutz war das Flüchtlingswesen stets ein wichtiger Bestandteil meiner Arbeit. Als Präsident der Thurgauer Sozialhilfekonferenz (2018 - 2025) hatte ich viele Schnittstellen mit der Flüchtlingsbegleitung. So habe ich den Transformationsprozess und den Wandel der Peregrina-Stiftung in den vergangenen Jahren mit viel Interesse verfolgt.

Wenige Tage nachdem mich die Stadt Weinfelden in die Pension verabschiedete, wurde ich zum Präsidenten des Peregrina-Stiftungsrats gewählt. So habe ich die Abläufe am Ende des vergangenen Geschäftsjahrs, während 1½ Monaten aus nächster Nähe mitverfolgen können. Drei von fünf Stiftungsrats-, sowie zwei von drei Geschäftsleitungsmitgliedern haben ihre Aufgabe erst im vergangenen Jahr angetreten.



Jürg Bruggmann, Stiftungsratspräsident

Für die neuen Mitglieder der strategischen und der operativen Führung ist es natürlich sehr wichtig, von der Erfahrung der Bisherigen zu profitieren. So bedanke ich mich bei den beiden langjährigen Mitgliedern des Stiftungsrats, Gerda Schärer und Daniela di Nicola und bei Geschäftsleiter Eberhard Wörwag für die wertvolle Zusammenarbeit.

Für das grosse Vertrauen und die offene Zusammenarbeit mit dem Kanton bedanke ich mich bei Regierungsrat Urs Martin, wie auch bei Max Steiner mit seinem Team des Sozialamtes Thurgau (SOA).

Ebenfalls ein grosser Dank geht an alle Mitarbeitenden der Peregrina-Stiftung, welche jeden Tag dafür besorgt sind, dass die geflüchteten Menschen die für ihre Alltagsbewältigung benötigte Hilfe erhalten.
Jürg Bruggmann, Stiftungsratspräsident



2025 Inhalt

1 | VISION

2 | KONTAKTE &
ORGANE

5 | RÜCKBLICK 2025

8 | TRANSFORMATIONS-
PROZESS

13 | ORGANIGRAMM
ZAHLEN & FAKTEN

17 | IT-Bereich

21 | DHV MÜNSTERLINGEN

23 | CUP OF COLOR

25 | UMA-LAGER

27 | Jahresrechnung

28 | SCHLUSSBEMERKUNG

Unsere Vision

Wir in der Peregrina-Stiftung sehen die **Fluchtmigration** von Menschen als **Generationenaufgabe**. Wir vermitteln **Fluchtmigration** als Bestandteil unserer **Gesellschaft**, als Problem und **Chance** gleichzeitig. Wir wollen diese Menschen sichtbar mitten in der **Gesellschaft** unterstützen, ihnen die **Integration** und **Selbständigkeit** in der Schweiz ermöglichen. Wir tun dies basierend auf **Nächstenliebe**, menschlich und gerecht. Wir übernehmen **Verantwortung**, gestalten das System mit und streben einen **Thurgauer Weg** an. Unsere **Tätigkeiten** stehen ausserhalb der Politik und sind nicht gewinnorientiert.

Jahresbericht auch als Download

Liebe Leserinnen und Leser, wir freuen uns, dass Sie den Jahresbericht der Peregrina Stiftung lesen. Der Umwelt zu liebe, möchten wir künftig unnötigen Papierversand vermeiden. Der Jahresbericht kann nach der Veröffentlichung jederzeit über unserer Webseite heruntergeladen werden.



Der Stiftungsrat

Präsidium

Jürg Bruggmann

Vizepräsidium

Gerda Schärer
Aktuarin

Mitglied

Cristina Dünner
Kantonsvertreterin

Mitglied

Ivan Trajkov

Mitglied

Daniela Di Nicola

Stiftungsbeirat

Markus Laib

Kontrollorgane

Aufsichtsbehörde

ATIOZ BVG- und
Stiftungsaufsicht Tessin,
Ostschweiz und Zürich

Revisionsstelle

Finanzkontrolle des Kanton
Thurgau

Kontakte Peregrina-Stiftung

Administration Weinfelden

Rathausstrasse 17, 8570 Weinfelden
Tel. 071 552 65 00
info@peregrina-stiftung.ch

Bewohneradministration

Rathausstrasse 17, 8570 Weinfelden
Tel. 071 552 65 00
bewohneradministration@peregrina-stiftung.ch

Zentrale UMA-Beistandschaft

Marktstrasse 28, 8570 Weinfelden
Tel. 058 345 56 55

Human Resources

personal@peregrina-stiftung.ch

Buchhaltung

buchhaltung@peregrina-stiftung.ch

Webseite

www.peregrina-stiftung.ch

Spenden

Sachspenden

Tel. 071 552 65 24
angelo.bortolin@peregrina-stiftung.ch

Geldspenden

Häberlinstrasse 19, 8501 Frauenfeld
Thurgauer Kantonalbank
CH28 0078 4104 4317 5640 0

Kontakte Unterkünfte der Peregrina-Stiftung

Durchgangsheim Arbon I a,b und c

St. Gallerstrasse 99
9320 Arbon

arbon1@peregrina-stiftung.ch
Tel. 071 552 65 40

Durchgangsheim Frauenfeld

Häberlistrasse 19
8501 Frauenfeld

frauenfeld.haeberlinstrasse@peregrina-
stiftung.ch
Tel. 071 552 66 30

Durchgangsheim Kradolf

Hauptstrasse 19
9214 Kradolf

kradolf@peregrina-stiftung.ch
Tel. 071 552 65 70

Durchgangsheim Münsterlingen

Hinterdorfstrasse 29 (Haus E)
8597 Landschlacht

muensterlingen@peregrina-stiftung.ch
Tel. 071 552 66 10

Durchgangsheim Romanshorn II

Neuhofstrasse 90a
8590 Romanshorn

romanshorn2@peregrina-stiftung.ch
Tel. 071 552 65 90

Durchgangsheim Kradolf

Hauptstrasse 19
9214 Kradolf

kradolf@peregrina-stiftung.ch
Tel. 071 227 12 20

UMA-Haus Erchingerstrasse

Heerenbergstrasse 10
8500 Frauenfeld

frauenfeld.erchingerstrasse@peregrina-
stiftung.ch
Tel. 077 501 70 69

Aussenwohngruppe Berg

Hauptstrasse 41
8572 Berg

kradolf@peregrina-stiftung.ch
Tel. 071 552 65 70

Kontakte Unterkünfte der Peregrina-Stiftung

UMA-Haus Oberwiesen

Oberwiesen 20
8501 Frauenfeld

frauenfeld.erchingerstrasse@peregrina-
stiftung.ch
Tel. 071 552 66 40

Temporäre Asylunterkunft Frauenfeld

Hummelstrasse 16a
8500 Frauenfeld

tau@peregrina-stiftung.ch
Tel. 071 552 66 70

Ukraine Unterkunft Arbon III

Rebenstrasse 57
8597 Landschlacht

arbon3@peregrina-stiftung.ch
Tel. 071 552 65 60

Nothilfeunterkunft Hefenhofen & Tägerwilen

Industriestrasse 4
8580 Hefenhofen

hefenhofen@peregrina-stiftung.ch
Tel. 071 410 14 75

Nothilfeunterkunft Romanshorn I

Kreuzstrasse 3
8590 Romanshorn

romanshorn@peregrina-stiftung.ch
Tel. 071 463 34 07

Nothilfeunterkunft Aadorf

Obermoosstrasse 3
8355 Aadorf

aadorf@peregrina-stiftung.ch
Tel. 071 552 66 75

Notunterkunft Ettenhausen

Elggerstrasse 2
8356 Ettenhausen

aadorf@peregrina-stiftung.ch
Tel. 071 552 66 75

Notunterkunft Weinfeld

Tellstrasse 6
8570 Weinfeld

weinfeld@peregrina-stiftung.ch
Tel. 071 552 66 61

Rückblick auf das Jahr 2025

Veränderung in der Geschäftsleitung

Im Jahr 2025 kam es zu zwei personellen Wechseln in der dreiköpfigen Geschäftsleitung der Peregrina-Stiftung. Diese Übergänge wurden umsichtig geplant und umgesetzt, sodass die Kontinuität der bestehenden Arbeit gesichert ist. Trotz der Veränderungen hält die Peregrina-Stiftung an ihrer bisherigen Ausrichtung fest. Ihr zentrales Anliegen bleibt es, die Qualität und Stabilität in der Betreuung von Menschen aus dem Asylbereich zu gewährleisten und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Eberhard Wörwag ist seit drei Jahren Geschäftsführer der Peregrina-Stiftung. Mit seinem betriebswirtschaftlichen Wissen, seiner Erfahrung im sozialen Unternehmertum und als Berater hat er die Peregrina-Stiftung erfolgreich geführt und wichtige Impulse für ihre Weiterentwicklung gesetzt. Unter seiner Leitung wurde der Transformationsprozess innerhalb der Peregrina-Stiftung weiter vorangetrieben.



Larissa Wyss verstärkt ab Mitte 2025 die Geschäftsleitung mit Motivation, Tatkraft und positiver Energie. In ihrer Funktion als Leitung Unternehmensentwicklung bringt sie ihre fundierte Erfahrung im Projekt- und Changemanagement sowie ihr betriebswirtschaftliches Know-how gezielt ein und verantwortet die Weiterentwicklung von Projekten, Qualitätsmanagement und der Erstintegration.

Florian Ebersold hat den Posten von Raphael de Riedmatten übernommen und ist seit September 2025 Leiter der Betreuung. Bei seiner Arbeit kann Florian Ebersold auf seinen Bachelor in Sozialer Arbeit sowie auf seine Erfahrung bei der Peregrina-Stiftung und der Fachstelle Integration zurückgreifen. Als Leitung Betreuung stehen für ihn eine ressourcenorientierte Betreuung, die Zusammenarbeit mit internen und externen Fachstellen sowie die Weiterentwicklung der Betreuungsangebote im Zentrum.



Iris Niedermann war sieben Jahre Teil der Peregrina-Stiftung und zwei Jahre Mitglied der Geschäftsleitung. Mit ihrer umfassenden Erfahrung in der Betreuung und Administration kennt sie die Stiftung in all ihren Aspekten. Als Leiterin der zentralen Dienste spielte sie eine zentrale Rolle bei der Unternehmensentwicklung und dem Aufbau des Qualitätsmanagements. Die Peregrina-Stiftung verabschiedete Iris Niedermann im Juli 2025 und dankte ihr für ihr grosses Engagement.



Raphael de Riedmatten übernahm Ende 2024 den Posten von Beat Keller als Leiter der Betreuung. Mit seiner langjährigen Erfahrung im Asylwesen brachte er nicht nur umfangreiches Fachwissen, sondern auch eine tiefgehende Expertise in der Arbeit mit geflüchteten Menschen in seine neue Rolle ein. Aus privaten Gründen hat sich Raphael de Riedmatten per September 2025 entschlossen sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen.



v.l.n.r Florian Ebersold - Leiter Betreuung, Eberhard Wörwag - Geschäftsführer, Larissa Wyss - Leitung zentrale Dienste,

Rückblick Jahr 2025

Das Jahr 2025 war für die Peregrina-Stiftung von grosser Dynamik und zahlreichen Veränderungen geprägt. Infolge des unerwartet hohen Andrangs aus den Bundesstrukturen waren die Unterkünfte der Peregrina-Stiftung zeitweise vollkommen belegt nur noch mit vereinzelt Betten, die noch zur Verfügung standen. Diese Situation stellte sowohl die Mitarbeitenden als auch die Bewohnenden vor grosse Herausforderungen und war für alle Beteiligten belastend. Dank gegenseitigem Verständnis, hoher Toleranz und der Bereitschaft aller, die Extra-Meile zu gehen, konnte diese anspruchsvolle Phase jedoch erfolgreich gemeistert werden.

Auch im Bereich der Unterkünfte kam es 2025 zu bedeutenden Veränderungen. Nach der Schliessung der Ukraine-Unterkunft Kalchrain im März wurde die Unterkunft in Landschlacht mit ihren 120 Bewohnenden planmässig nach zwei Jahren Betrieb geräumt und an die Bildungsstätte Sommeri übergeben. Gleichzeitig wagte die Peregrina-Stiftung den Schritt: Auf dem Spitalareal wurde im Haus E eine neue Unterkunftsform geschaffen, die insbesondere vulnerablen Personen und deren Angehörigen zugutekommt. Dem Projekt ging eine intensive und bis ins Detail geplante Zusammenarbeit zwischen dem Kanton, der Stiftung Mansio (als Vermieterin), den Betreibern des Spitalareals sowie der Gemeinde Münsterlingen voraus. Das Vorhaben gilt als gelungenes Beispiel erfolgreicher Verbundzusammenarbeit im Asylbereich. Ende 2025 verfügte die Peregrina-Stiftung über insgesamt 818 Plätze in 21 Unterkünften, verteilt über den ganzen Kanton. Betreut wurden diese von insgesamt 97 Mitarbeitenden.

Neben den operativen Herausforderungen konnten auch zahlreiche interne Projekte erfolgreich umgesetzt werden, welche die Stiftung qualitativ weiterentwickelten und ihr ermöglichten, sich den veränderten Rahmenbedingungen anzupassen. Ein besonders bedeutendes Projekt war die vollständige Ablösung der bisherigen IT-Infrastruktur. Dank sorgfältiger Planung und ausserordentlichem Engagement aller Beteiligten konnte der Systemwechsel im Sommer 2025 termingerecht und reibungslos umgesetzt werden.

Ebenfalls wurde das Pilotprojekt «Bezahlkarte» gestartet, das auf eine Anfrage an den Regierungsrat zurückging und zunächst bis Ende 2025 befristet war. Ursprünglich auf zwei Standorte beschränkt, wurde während neun Monaten gemeinsam mit den Bewohnenden der praktische Einsatz der Bezahlkarte im Alltag getestet und ausgewertet. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden in einem Bericht dem Regierungsrat vorgelegt. Die positiven Resultate des Pilotprojekts führten dazu, dass das Projekt im Jahr 2026 nicht nur weitergeführt, sondern zusätzlich ausgebaut wird.

Transformationsprozess

Die Peregrina-Stiftung befand sich im Jahr 2025 bereits in einer fortgeschrittenen Phase ihres Transformationsprozesses. Zahlreiche angepasste Prozesse wurden erfolgreich in die operative Umsetzung überführt und durch gezielte Projekte weiterentwickelt. Die Umsetzung dieser Anpassungen erfolgte vor dem Hintergrund steigender Anforderungen und sich verändernder Rahmenbedingungen im Asylbereich. Der vorliegende Bericht beleuchtet ausgewählte Meilensteine aus zentralen, übergeordneten Projekten, welche die Entwicklung der Peregrina-Stiftung im Berichtsjahr geprägt haben.



Zentralisierung von Gesundheitsfällen

Mit der Eröffnung des Durchgangsheims für vulnerable Personen auf dem Spitalcampus Mitte 2025 wurde eine gezielte Bündelung von Personen aus dem Asylwesen mit besonderem Schutz- und Unterstützungsbedarf (inklusive der Angehörigen) umgesetzt. Durch diese räumliche Zusammenführung dieser vulnerablen Personengruppe sowie die geplante medizinisch-pflegerische Betreuung durch eine externe Spitex wird das Ziel verfolgt, medizinische Fälle effizienter, bedarfsgerecht und fachlich fokussiert zu betreuen und zu begleiten.



Qualitätsmanagement:

Im Berichtsjahr wurde das Qualitätsmanagement konsequent weiterentwickelt. Dabei wurden zusätzliche Themenfelder identifiziert und bearbeitet, die wesentlich zur Qualitätssteigerung beitrugen, beispielsweise in den Bereichen Kommunikation, Datenschutz oder Sicherheit. Die systematische Steuerung mittels Kennzahlen (KPI) sowie die Durchführung von Risikoanalysen wurden weiter ausgebaut. Zudem fiel der Entscheid für ein spezifisches übergeordnetes Qualitätssystem zur strukturierten Dokumentenablage, Versionierung und Überprüfung. In diesem Zusammenhang wurde die Definition künftiger QM-Dokumente gestartet und die vollständige Überarbeitung bestehender Dokumentationen initiiert.



Digitale Transformation durch IT-Umstellung:

Die Ablösung der IT vom Kanton Thurgau hat per Herbst 2025 stattgefunden. Hardware wurde ersetzt, die Telefonie auf MS Teams umgestellt und das Daten-Hosting an den Partner UPGREAT AG übertragen. Ein erfolgreiches Projekt, woraus ein zufriedenes Arbeiten in der neuen Umgebung resultierte. Die Details dazu im Folgebericht.



Erstintegration neu aufgesetzt:

Für die Peregrina-interne Beschulung der Klientel im Bereich Deutsch und Integration (EDH) wurde beim Kanton eine angepasste Finanzierung beantragt und per Ende 2025 bewilligt. Gleichzeitig wurden durch das Sozialamt und das Migrationsamt Thurgau überarbeitete Richtlinien erarbeitet und vom Regierungsrat verabschiedet. Vor diesem Hintergrund hat die Peregrina-Stiftung beschlossen, die Beschulung der Klientel künftig an wenigen, zentralen Standorten zu bündeln und mit der Umsetzungsplanung begonnen. Die Konzentration ermöglicht eine verbesserte Auslastung sowie die nachhaltige Sicherstellung niveaudifferenzierter Klassenstrukturen. Die konsequente personelle Trennung von Betreuung und Schule schafft klare Verantwortlichkeiten und unterstützt eine weitere Professionalisierung im schulischen Bereich. Insgesamt resultiert daraus eine nachhaltige Qualitätssteigerung des EDH-Angebots sowie eine strukturell robuste und auf Mengenschwankungen ausgelegte Lösung.



Weiterentwicklungen Unterbringung:

Durch klar ausgearbeitete Betreuungskonzepte sowie ein umfassendes Gesundheits- und Hygienekonzept haben wir weitere verlässliche Grundlagen für eine qualitativ hochwertige, sichere Unterbringung und Betreuung geschaffen. Diese Konzepte gewährleisten strukturierte Abläufe, fördern das Wohlbefinden in den Unterkünften und stellen sicher, dass Qualitäts- und Sicherheitsstandards konsequent eingehalten werden.



Prozess-Optimierungen mit externen Anspruchsgruppen:

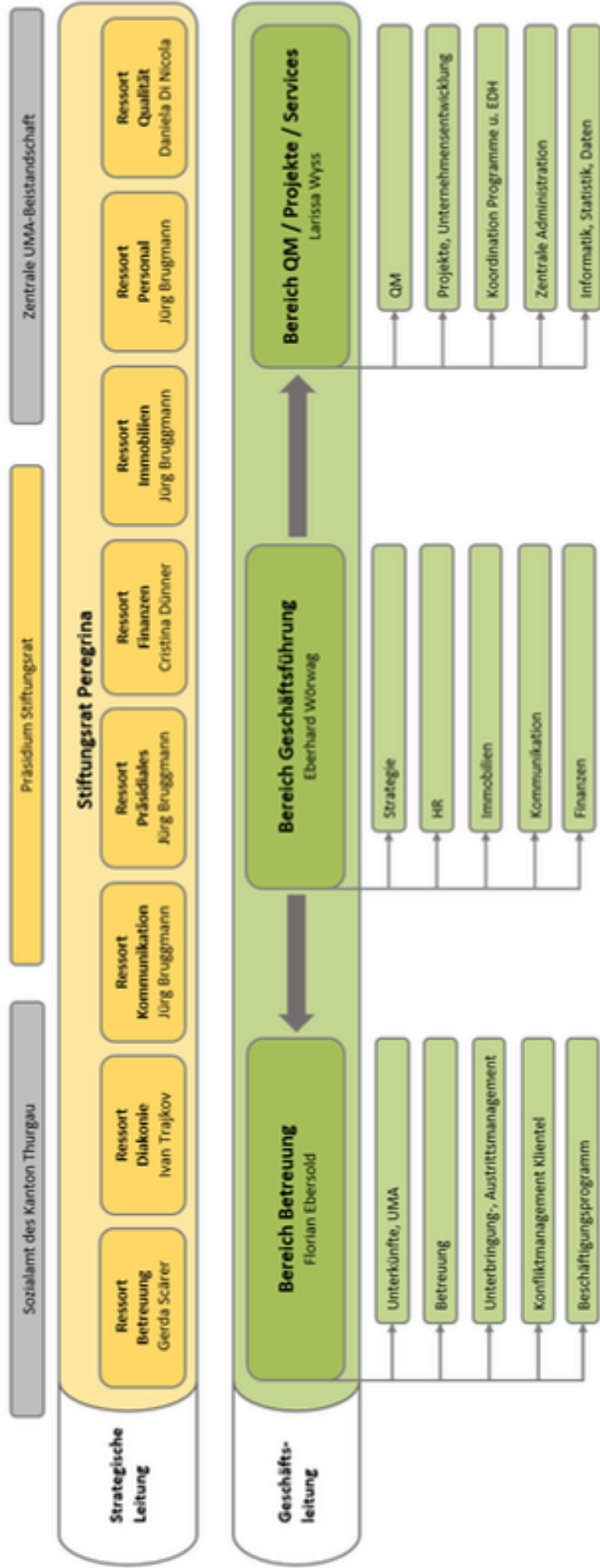
Im Jahr 2025 wurden operative Prozesse zur Zusammenarbeit mit externen Anspruchsgruppen sowie Angebote in der Unterbringung er- und überarbeitet wie beispielsweise die Initiierung des Konzepts Gemeindeübertritte oder die Neugestaltung der Gästetarife.

Organigramm

Nachdem die Anzahl Mitarbeitenden in den letzten Jahren stark angewachsen ist und teils Schwankungen unterlag, hat sich die Grösse des Teams der Peregrina-Stiftung bei rund 95 Mitarbeitende eingependelt. Mit unserem eingespielten Team sind wir bestens aufgestellt, um unsere Aufgaben wirkungsvoll und effizient zu erfüllen, auch in einem sich stetig wandelnden Umfeld.



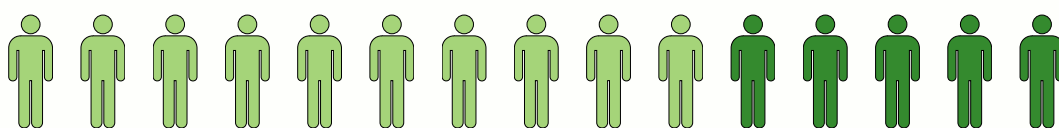
Mitarbeitende der Peregrina-Stiftung bei einem Teamausflug Juli 2025



Zahlen und Fakten

Personal

Im Jahr 2025 hat sich die Personalstruktur der Peregrina-Stiftung bei rund 95 Mitarbeitenden eingependelt. Dank der breiten fachlichen und persönlichen Vielfalt unseres Teams sind wir gut aufgestellt, um unsere Aufgaben auch unter sich wandelnden Rahmenbedingungen wirkungsvoll und effizient zu erfüllen. Die Mitarbeitenden bringen unterschiedliche berufliche Hintergründe und Erfahrungen ein. Darunter Fachpersonen aus der Sozialen Arbeit, Quereinsteigende, langjährige Mitarbeitende sowie Praktikantinnen und Praktikanten.



Übernachtungen

Im Jahr 2025 hat die Anzahl Übernachtungen in den Strukturen der Peregrina-Stiftung im Vergleich zum Jahr 2024 geringfügig abgenommen. Im Bereich "Asyl" (Bleiberecht, laufendes Verfahren und Nothilfe) konnten insgesamt 192'163 Übernachtungen verzeichnet werden, während im Bereich "Ukraine" 23'052 Übernachtungen gezählt wurden. Das ergibt im Jahr 2025 eine Gesamtsumme von 226'607 Übernachtungen in den Strukturen der Peregrina-Stiftung.

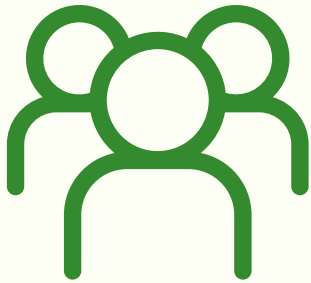


Standorte

Die Peregrina-Stiftung stellte im Jahr 2025 im Auftrag des Kantons Thurgau insgesamt rund 820 Plätze zur Verfügung. Diese Pflichtplätze verteilen sich auf 17 verschiedene Standorte und Unterkünfte über den ganzen Kanton verteilt und tragen somit zur dezentralen Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden und Geflüchteten bei. In den Strukturen der Peregrina-Stiftung befanden sich Ende 2025 7 Durchgangsheime, 5 Unterkünfte für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA), 6 Nothilfeunterkünfte eine Unterkunft für Geflüchtete aus der Ukraine und eine Unterkunft für vulnerable Personen aus dem Asylwesen.



Zahlen und Fakten 2025



≈95
Mitarbeitende



11
Standorte



21
Unterkünfte



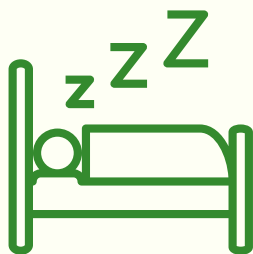
818
Betten



48
Herkunftsländer



≈72'000
Arbeitsstunden im
Beschäftigungs-
programm



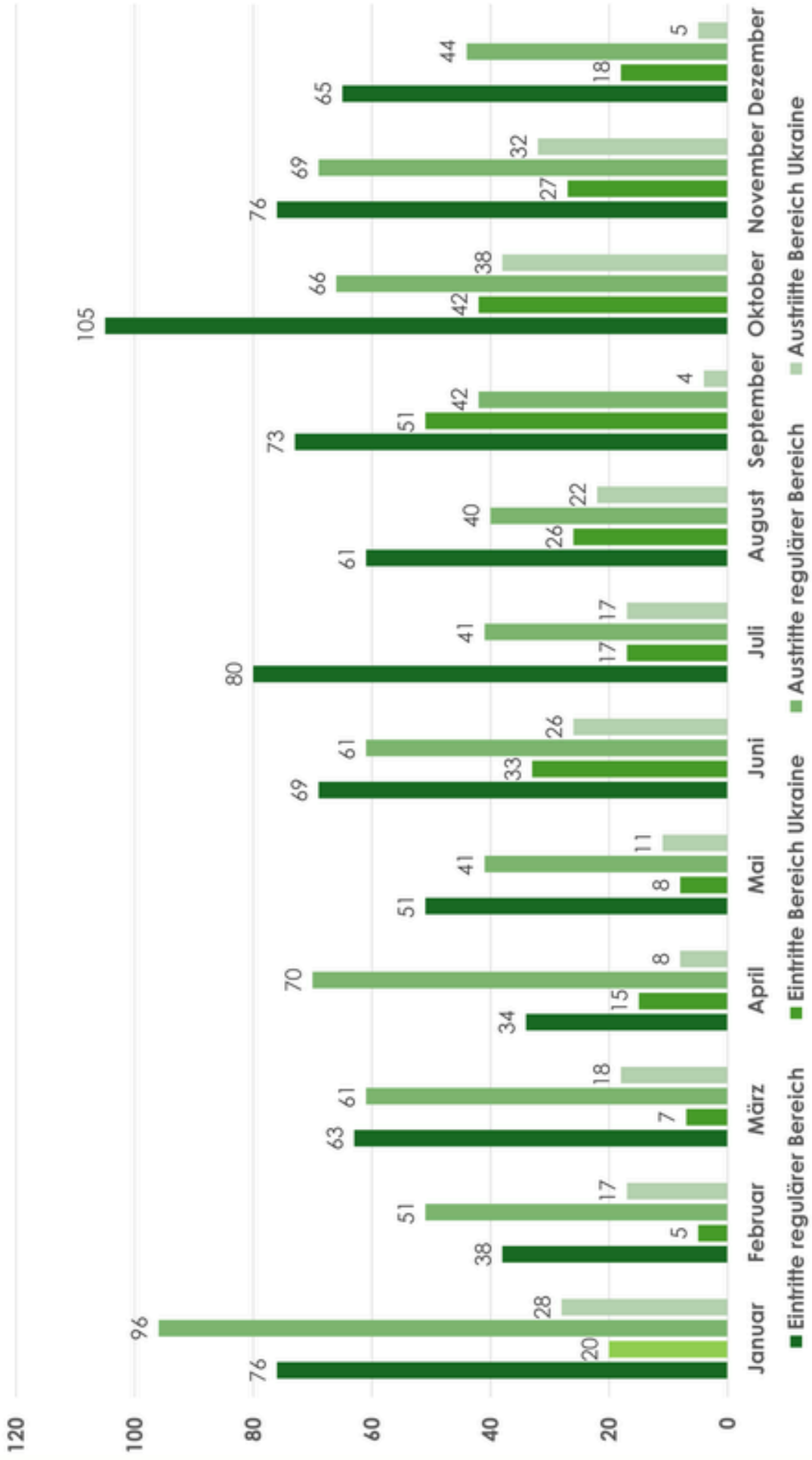
226'607
Übernachtungen
(Asyl + Ukraine)

Bereit für eine neue Herausforderung?

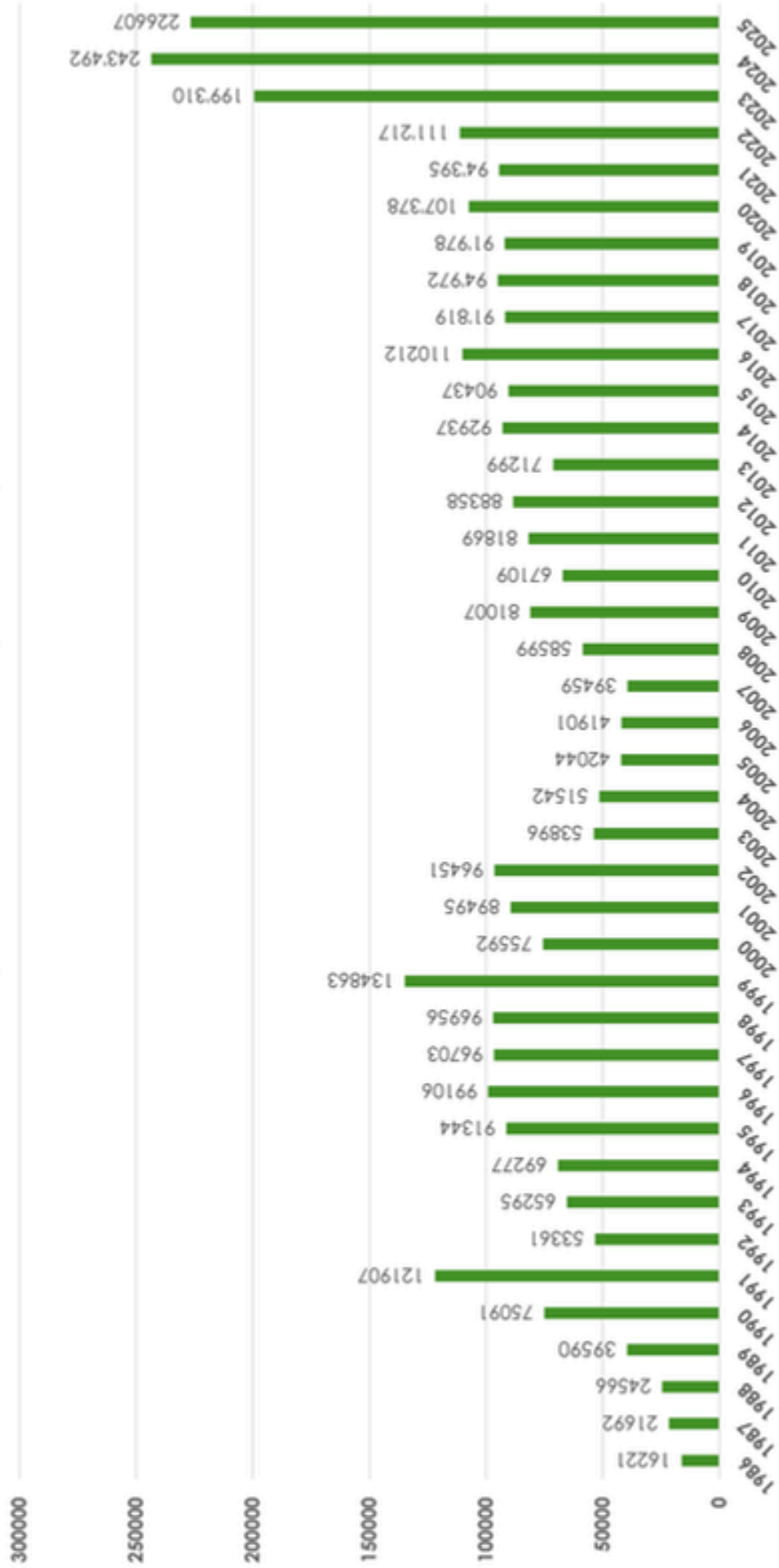


Die Peregrina-Stiftung sucht laufend neue Mitarbeitende. Ob in der Verwaltung, Betreuung oder für ein Praktikum neben dem Studium. Alle aktuelle Stellenangebote findest du über den QR-Code.

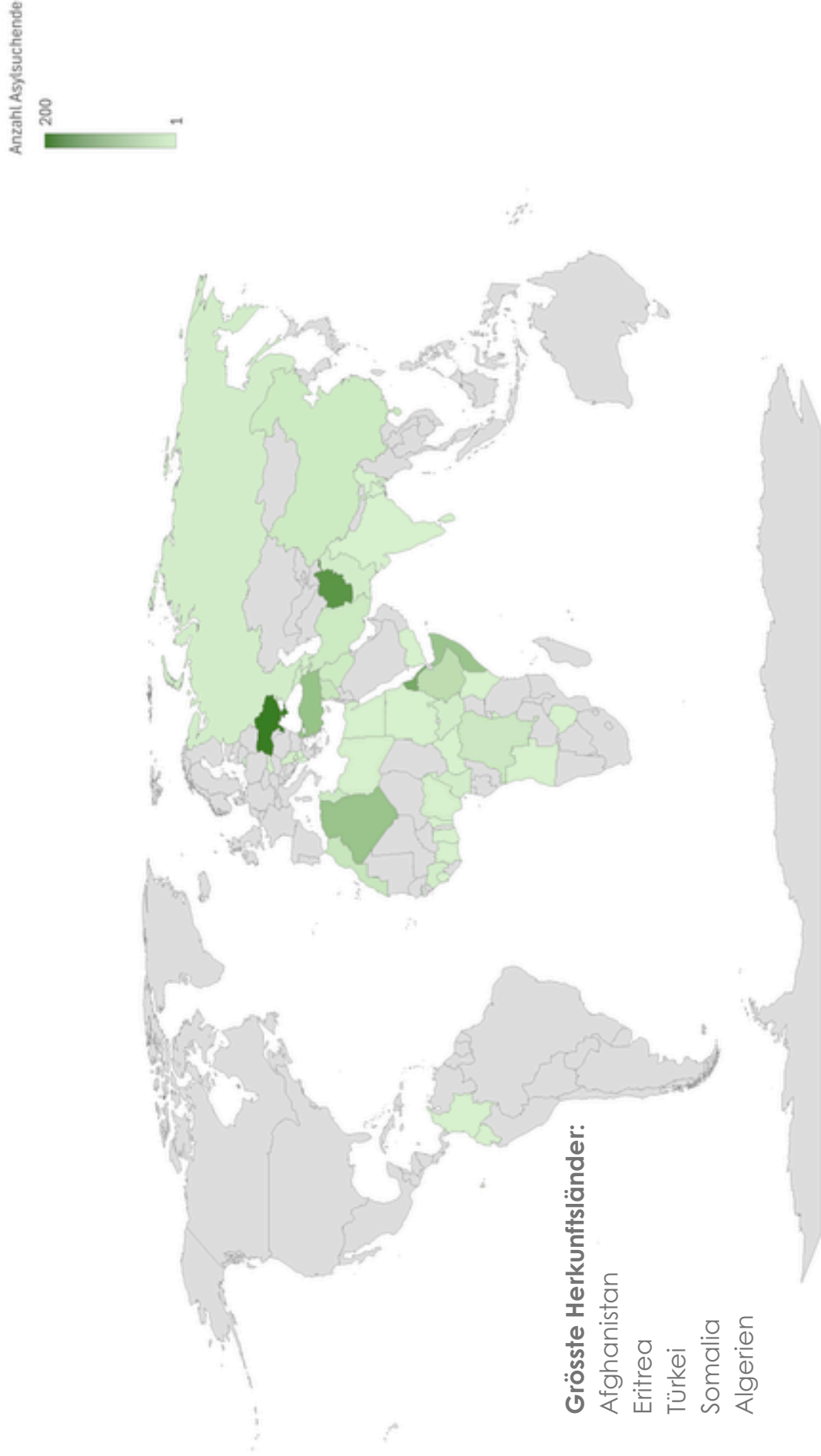
Ein- und Austritte 2025



Übernachtungen Unterkünfte der Peregrina-Stiftung 2025



Herkunftsländer 2025



Aus dem Peregrina-Team

Der IT-Bereich

Die Peregrina Stiftung durfte als öffentlich-rechtliche Körperschaft des Kantons Thurgau bis anhin IT-Dienstleistungen des Amts für Informatik des Kantons Thurgau beziehen. Im Rahmen einer strategischen Neuausrichtung wurde 2024 jedoch entschieden, dass sich das Amt für Informatik aufgrund des Fachkräftemangels längerfristig stärker auf seinen Kernauftrag konzentriert und seine Leistungen künftig primär für die Departemente des Kantons Thurgau erbringt.

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Informatik sowie dem zuständigen Departement für Finanzen und Soziales wurde daraufhin die Ablösung der bisherigen IT-Dienstleistungen auf das dritte Quartal 2025 festgelegt.

Damit fiel der Startschuss für ein umfassendes Projekt zur Ablösung der gesamten IT-Dienstleistungen durch einen neuen Anbieter aus der Privatwirtschaft. Da der erwartete Projektumfang die Grenze für eine freihändige Vergabe überschritt, wurde der Auftrag über ein öffentliches Vergabeverfahren ausgeschrieben. Zur fachlichen Begleitung der Ausschreibung und zur Reduktion von Risiken in der Projektumsetzung wurde die Beraterfirma BSG Unternehmensberatung AG beigezogen. Ende 2024 konnte der Auftrag erfolgreich an die upgreat AG vergeben werden, welche mit ihrem Lösungsvorschlag, ihrer fachlichen Kompetenz und einem überzeugenden Preis-Leistungs-Verhältnis den Zuschlag erhielt.

Im Jahr 2025 stand anschliessend die konkrete Umsetzung im Zentrum. Für die Peregrina Stiftung war von Beginn an klar, dass es sich nicht nur um einen reinen Wechsel des IT-Anbieters handeln sollte. Das Projekt bot zugleich die Chance, die technische Infrastruktur grundlegend zu modernisieren und die digitalen Arbeitsmittel auf einen zeitgemässen Stand zu bringen. Deshalb wurde die Ablösung der IT-Dienstleistungen mit der Einführung eines modernen Arbeitsplatzkonzepts verbunden. Dieses setzte stark auf neue Lösungen aus der Microsoft-365-Umgebung, gleichzeitig aber auch auf einen hybriden Ansatz: Zentrale, besonders wichtige und datenschutzrelevante Systeme bleiben weiterhin auf einer Infrastruktur in der Schweiz bei der upgreat AG.

Aus dem Peregrina-Team

Diese Neuausrichtung stellte hohe Anforderungen an die Projektorganisation. Innerhalb kurzer Zeit musste neues Wissen aufgebaut werden, damit nicht nur bestehende Strukturen eins zu eins übernommen, sondern die Möglichkeiten der neuen Infrastruktur sinnvoll genutzt werden konnten. Die Umsetzung wurde deshalb in drei grosse Phasen gegliedert: Planung, Wechsel der Hardware sowie Wechsel der digitalen Infrastruktur. Bis im Sommer 2025 wurden die einzelnen Schritte in mehreren Sprint-Sitzungen gemeinsam durch das Projektteam der Peregrina Stiftung, BSG Unternehmensberatung AG und der upgreat AG geplant und konkretisiert.

Ein erster grosser Umstellungsschritt betraf die technische Ausstattung vor Ort. In dieser Phase wurden für rund 100 Mitarbeitende an 17 betreuten Standorten die Netzwerkinfrastruktur sowie die Arbeitsgeräte ausgetauscht. Dank einer ausgezeichneten Abstimmung zwischen dem Amt für Informatik und der upgreat AG konnte die neue Hardware bereits genutzt werden, während im Hintergrund weiterhin auf der bisherigen digitalen Infrastruktur des Kantons gearbeitet wurde. Für die Mitarbeitenden war dies ein wichtiger Zwischenschritt: Sie konnten sich zuerst an die neuen Geräte gewöhnen, bevor später auch die digitale Arbeitsumgebung vollständig wechselte.

Parallel dazu wurden im Hintergrund die letzten Vorbereitungen für die Ablösung der bisherigen digitalen Arbeitsumgebung getroffen. Dazu gehörte insbesondere der Wechsel von Office 2016 und Windows 10 auf Windows 11 und Microsoft 365. Im Zuge dieser Umstellung wurde auch Microsoft Teams als zentrale Lösung für Telefonie, Chat und digitale Zusammenarbeit eingeführt. Dadurch wurde eine unkomplizierte und direkte Kommunikation zwischen den Mitarbeitenden ermöglicht, unabhängig davon, an welchem Standort sie tätig sind. Die Mitarbeitenden der Peregrina Stiftung wurden in dieser Zeit intern auf die neue Arbeitsoberfläche vorbereitet und geschult. Dadurch konnte der eigentliche Wechsel gut begleitet und die Umstellung im Arbeitsalltag erleichtert werden.

Am 1. September 2025 erfolgte schliesslich der vollständige Wechsel auf die digitale Infrastruktur der upgreat AG. Damit wurden die letzten IT-Services des Amts für Informatik abgelöst. Die Peregrina Stiftung konnte diesen Meilenstein erfolgreich abschliessen und den Betrieb mit einer internen Supportstruktur sowie der Betreuung der grösseren Systeme durch die upgreat AG weiterführen. Mit der neuen Lösung verfügt die Peregrina Stiftung nun über eine moderne, kosteneffiziente und besser auf ihre Bedürfnisse abgestimmte IT-Infrastruktur. Gleichzeitig konnten die Supportleistungen für die Mitarbeitenden verbessert und die Grundlagen für weitere digitale Entwicklungen geschaffen werden.

Aus dem Peregrina-Team

Mit der Einführung von Microsoft 365 ergaben sich zudem neue Möglichkeiten für digitale Arbeitsabläufe und die Zusammenarbeit innerhalb der Organisation. Deshalb wurde noch im Dezember 2025 die Migration auf SharePoint als cloudbasierte Ablage- und Zusammenarbeitsplattform umgesetzt. Damit nutzt die Peregrina Stiftung die neuen Funktionen nicht nur technisch, sondern auch organisatorisch: Dokumente können künftig strukturierter verwaltet und einfacher gemeinsam bearbeitet werden.

Ein besonderes Potenzial bietet SharePoint zudem im Bereich des Qualitätsmanagements. Die Peregrina Stiftung hat deshalb Ende 2025 mit der Umsetzung eines neuen Qualitätsmanagementsystems auf SharePoint begonnen. Dieses soll im Sommer 2026 live geschaltet werden. Ziel ist es, den Mitarbeitenden an einem zentralen Ort stets aktuelle und geprüfte Wegleitungen, Prozessbeschriebe und weitere wichtige Dokumente zur Verfügung zu stellen. Dadurch werden die internen Abläufe transparenter und der Arbeitsalltag wird erleichtert. Gleichzeitig können sich die Mitarbeitenden noch stärker auf ihren Kernauftrag konzentrieren: die persönliche Betreuung und Begleitung der Klientinnen und Klienten der Peregrina Stiftung.

Ein grosser Dank gilt an dieser Stelle den verantwortlichen Personen des Amts für Informatik des Kantons Thurgau, des Sozialamts Thurgau, der BSG Unternehmensberatung AG sowie der upgreat AG. Durch die konstruktive Zusammenarbeit, die fachliche Unterstützung und die zuverlässige Projektumsetzung konnte diese anspruchsvolle IT-Ablösung erfolgreich realisiert werden.

DHV Münsterlingen

Zentrale Unterbringung von vulnerablen Personen aus dem Asylbereich

Anfang Juni 2025 hat die Peregrina-Stiftung ihr neues Durchgangsheim im Haus E auf dem Spital-Campus Münsterlingen eröffnet. Hier erhalten vulnerable Personen aus dem Asylwesen, die dem Kanton Thurgau zugewiesen wurden, eine geeignete Unterkunft auf Zeit. Vulnerable Personen aus dem Asylbereich sind geflüchtete Personen, die aufgrund ihres Alters oder gesundheitlichen Einschränkungen zusätzliche Unterstützung oder Betreuung benötigen. Die Unterkunft verfügt über 100 Plätze, verteilt auf 4 Stockwerke.

Bislang waren diese vulnerablen Personen, deren Anzahl durch den Ukrainekrieg stark gestiegen ist, auf Standorte der Peregrina-Stiftung im ganzen Kanton verteilt. Für die Mitarbeitenden in den Unterkünften bedeutete dies viele Fahrten zu Arztterminen, Begleitungen zu verschiedenen Einrichtungen und einen hohen Betreuungsaufwand. Der neue Standort auf dem Spital-Campus Münsterlingen erlaubt es, die Betreuung, das Fachwissen und die Ressourcen zu bündeln, um noch gezielter auf die Bedürfnisse der Bewohnenden einzugehen.

Das angemietete Haus E der Mansio Stiftung bietet zudem genügend Platz, eine ruhige Umgebung und eine gute Anbindung an medizinische Einrichtungen. Standortleiterin Gabriele Görtz leitet das neue Durchgangsheim und stellt, gemeinsam mit ihrem Team, eine 24/7-Betreuung sicher. Unterstützt werden sie dabei durch Familienangehörige der vulnerablen Personen und andere Mitbewohnende. Für alle Bewohnende finden innerhalb der Unterkunft Deutschunterricht und Integrationskurse statt. Integrationsmassnahmen, die wichtig sind, wenn es darum geht, Selbstständigkeit und gesellschaftliche Teilhabe zu fördern.

DHV Münsterlingen

Bereits kurz nach Eröffnung der Unterkunft waren fast alle der 100 Plätze belegt und das Team von Anfang an stark gefordert. Die enge und kooperative Zusammenarbeit mit dem Hausarzt, Dr. Schär in Kreuzlingen, den medizinischen Einrichtungen auf dem Spitalcampus, der Stiftung Mansio sowie der Gemeinde Münsterlingen war und ist dabei eine wichtige Unterstützung für die Mitarbeitenden im Durchgangsheim Münsterlingen.

Mit dem neuen Durchgangsheim in Münsterlingen hat die Peregrina-Stiftung einen weiteren wichtigen Schritt gemacht und durch die Bündelung von Ressourcen und Fachwissen einen Rahmen geschaffen, der eine bedarfsgerechte Betreuung, Stabilität und verlässliche Struktur sicherstellt.



Foto: DHV Münsterlingen

Cup of Color - Street Art Festival Frauenfeld 2025

Im Rahmen des Street Art Festivals Frauenfeld 2025 wurde gemeinsam mit der NGO Cup of Color erneut ein partizipatives Kunstprojekt umgesetzt. Für viele Bewohnende des Durchgangsheims Frauenfeld war es eine besondere Erfahrung, Teil eines internationalen Festivals zu sein und den öffentlichen Raum aktiv mitzugestalten. Im Zentrum des Projekts standen persönliche Kindheits-erinnerungen, Hoffnungen und Zukunftswünsche. In einem ersten Workshop tauschten sich die Teilnehmenden über schöne, prägende, aber auch schwierige Erinnerungen aus und hielten diese in Zeichnungen und Skizzen fest. Daraus entwickelte das Team von Cup of Color ein gemeinsames künstlerisches Konzept, das die unterschiedlichen Geschichten und Gefühle der Bewohnenden sichtbar machte.

Schon nach kurzer Zeit wurde gemeinsam an der Wand gearbeitet. Mit Farben, Pinseln und viel Freude beteiligten sich immer mehr Bewohnende am kreativen Prozess. Während draussen gemalt wurde, entstanden Gespräche, Begegnungen und gemeinsame Momente. Es wurde gelacht, getanzt, erzählt, zusammen gegessen und gestaltet.



Foto von Cup of Color

Gemeinsam mit den Bewohnenden wurden Kindheitserinnerungen und Träume auf einer Wand sichtbar gemacht. Entstanden sind Bilder von Hoffnung, Gemeinschaft und Menschlichkeit mitten in herausfordernden Lebenssituationen. Viele Bewohnende drückten aus, wie wertvoll es für sie war, mit ihren eigenen Geschichten wahrgenommen zu werden. Sie bedankten sich dafür, dass sie sich als Menschen gesehen fühlten und ihre Erfahrungen einen Platz bekommen haben.



Foto von Cup of Color



Foto von Cup of Color

Cup of Color - Street Art Festival Frauenfeld 2025

Die Atmosphäre während des Projekts war offen, herzlich und von gegenseitiger Unterstützung geprägt. Das gemeinsame Gestalten stärkte nicht nur die Gemeinschaft, sondern zeigte auch, wie viel Kraft in Kreativität, Hoffnung und Zusammenhalt liegen kann. Das entstandene Wandbild bleibt als sichtbares Zeichen für Gemeinschaft, Hoffnung und gelebte Teilhabe im Stadtbild von Frauenfeld bestehen.

Ein besonderer Dank gilt dem Team von Cup of Color sowie allen Beteiligten und Unterstützenden, die dieses Projekt möglich gemacht haben.



Foto von Cup of Color



**Ein grosses Dankeschön
an Cup of Color**

**Für ein grossartiges Projekt, ein tolles
Erlebnis und geniale Zusammenarbeit**

Highlight im UMA-Bereich

UMA-Lager

Im Rahmen des Sommerferienprogramms führte die UMA-Gruppe Arbon 1c ein dreitägiges Zeltlager auf dem Camping Carrera durch. Während zwei Übernachtungen standen gemeinschaftsfördernde Aktivitäten wie Wandern, Kochen am Feuer, Spielen sowie Schwimmen im Mittelpunkt. Die Jugendlichen übernahmen die Einteilung der Klein- und Gruppenzelte selbstständig und organisierten sich dabei verantwortungsvoll und kooperativ.

Bereits im Vorfeld wurden gemeinsam die Essensplanung, die Materialliste sowie Programm und Lagerregeln erarbeitet. Nach der Anreise mit einem Zwischenhalt an einem Aussichtspunkt richtete die Gruppe den Lagerplatz eigenständig ein. Der Auf- und Abbau der Zelte, das Vorbereiten der Mahlzeiten inklusive Planung, das Kochen am Feuer sowie die anschließenden Aufräumarbeiten wurden als gemeinsame Aufgaben bewältigt und förderten die Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe. Trotz wechselhaftem Wetter mit teilweise starkem Regen konnte das Programm wie geplant durchgeführt werden.

Ein Höhepunkt des Lagers war die Wanderung zur Rheinschlucht mit gemeinsamem Picknick und Zeit zur Erholung in der Natur. Die Freizeit wurde von den Jugendlichen aktiv und kreativ gestaltet. Besonders erfreulich war, dass die reduzierte digitale Nutzung zu einem intensiveren sozialen Austausch beitrug. Die Jugendlichen spielten UNO, unterstützten sich gegenseitig beim Kochen, gingen joggen oder verbrachten Zeit mit dem mitgereisten Hund.



UMA-Lager 2025

Highlight im UMA-Bereich

Das Lager wirkte sich insgesamt sehr positiv auf die Gruppendynamik und das soziale Miteinander aus. Die Jugendlichen konnten neue Erfahrungen sammeln, Verantwortung übernehmen und ihre Selbstständigkeit stärken. Gleichzeitig bot die gemeinsame Zeit den Betreuungspersonen wertvolle Einblicke in die Gruppendynamik und ermöglichte wichtige Fortschritte in der Beziehungsarbeit. Die gemeinsam bewältigten Herausforderungen stärkten den Zusammenhalt der Gruppe nachhaltig und förderten soziale Kompetenzen sowie gegenseitige Unterstützung.



Auch die Begegnungen mit anderen Campinggästen verliefen durchwegs positiv und wertschätzend. Dadurch ergaben sich neben den pädagogischen Erfolgen zusätzlich wertvolle Möglichkeiten der positiven Öffentlichkeitsarbeit.

Jahresrechnung

Aufwand (Angaben in CHF)	2025	2024
Personalaufwand	-7'430'735.00	-8'660'119.89
Anlageaufwand (Gebäude)	-2'670'798.61	-2'216'015.11
Fahrzeugaufwand	-73'378.55	-89'547.50-
Aufwendungen Unterbringung und Betreuung	-1'859'315.19	-1'323'229.08
Aufwendung Unterstützung	-2'655'500.28	-3'029'295.67
Aufwendung Gesundheitsdienstleistungen	-2'647'931.72	-2'538'166.44
Aufwendungen Beschäftigungsprogramm	-217'468.61	-287'969.70-
Aufwendungen Betrieb interne Schule	-8'327.85	-23'784.77
Verwaltungsaufwand	-334'321.18	-338'553.47-
Abschreibungen	-412'666.68	-503'941.35
Übriger Betriebsaufwand	-215'174.25	-454'694.08-
Aufwendungen Sonderaufgaben	-248'421.45	-316'276.90
Betriebsaufwand	-18'774'039.37	-19'781'593.96

Schlussbemerkung

Das Flüchtlingswesen im Kanton Thurgau ist schwierig zu planen. Politische Entscheide welche nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Brüssel gefällt werden, aber auch die politische Marschrichtung unserer Nachbarländer wirken sich auf den Asylstrom aus.

Wenn in der Schweiz die Anzahl neuer Asylgesuche nachlässt, ist eine Entspannung beim Ausreisekanton Thurgau erst mit Verzögerungen zu spüren. In der zweiten Jahreshälfte 2025 verfügte die Peregrina-Stiftung über keinerlei Platzreserven. Zugleich ist das in die Jahre gekommene Durchgangsheim Frauenfeld dringend zu ersetzen. In einer Zeit, in der die finanziellen Mittel beim Kanton äusserst knapp sind, steht die Peregrina-Stiftung vor einer schwierigen Situation. - Es gibt Vieles zu tun, doch wir freuen uns, die Herausforderung anzupacken.

Bleib auf dem Laufendem:

Interessierst du dich für das Schweizer Asylwesen und willst mehr über unsere Arbeit erfahren?

Die Peregrina-Stiftung ist auch auf Social Media. Dort bekommst du Einblicke hinter die Kulissen, Updates zu unseren Projekten und Infos rund ums Asylwesen im Thurgau.

Wir wollen den Austausch fördern, mehr Bewusstsein für Integration schaffen und gemeinsam Verständnis für das Thema Asyl aufbauen.

Neugierig auf mehr?

Wir freuen uns auf den Austausch mit dir!

Soziale Medien



Instagram



LinkedIn

PEREGRINA STIFTUNG

Bleib auf dem Laufendem:



Instagram:

Peregrina_Stiftung



LinkedIn:

Peregrina-Stiftung



Webseite:

www.peregrina-stiftung.ch

Kontakt Verwaltung:

Rathausstrasse 17

8570 Weinfelden

058 346 89 00

peregrina@peregrina-stiftung.ch

www.peregrina-stiftung.ch

1. Ausgabe Mai 2026